

INHALTSVERZEICHNIS

I.	EINLEITUNG	9
1.	Aspekte des Themas	9
2.	Forschungsmotivation, Forschungsbericht	15
II.	DIE NACHKRIEGSZEIT – ELEMENTE DES HISTORISCHEN KONTEXTES	25
1.	Erinnerungen an die Nachkriegszeit	25
2.	Die relevanten Themenkreise	26
2.1.	Neubeginn und Hemmnisse	27
2.2.	Die Verantwortlichkeit des Schriftstellers	35
2.3.	Zur „Verlumpung“ der Sprache	38
	EXKURS: DIE LITERARISCHE ANTIMODERNE UND DER NS-„STOß IN DIE MODERNE“	42
1.	Das Phänomen der Antimoderne	42
2.	Der Nationalsozialismus als „Stoß in die Moderne“	45
3.	Die Funktionen der Antimoderne in Zeiten der NS-„Modernisierung“	48
2.4.	Der Literaturmarkt	50
2.5.	Konvention und Moderne	55
III.	KARL HEINRICH WAGGERL (1897-1973) – EIN FALLBEISPIEL	66
1.	Leben und Werk bis 1945	67
1.1.	Herkommen, prägende Lebenserfahrungen, frühe Texte	67
1.2.	Neue Dichtung, Ideologie	71
1.2.1.	Dichtung und neues Dichtertum	71
1.2.2.	Die unpolitische Identität	76
1.3.	Erfolg, Politik	79
1.3.1.	Auflagenziffern	79
1.3.2.	Präsenz in Sammelwerken, Literaturgeschichten	80
1.3.3.	Geförderte Bücher	83
1.3.4.	Preise, Ehrungen, Mitgliedschaften	83
1.3.5.	Lesungen	84
1.3.6.	Politische Arbeit, Konflikte	85

2.	Leben und Werk nach 1945	87	3.
2.1.	Umgang mit der Vergangenheit	87	3.1.
	EXKURS: Rückblick	102	3.2.
2.2.	Kontinuitätsaspekte in der Dichtung	109	3.2.
2.3.	Popularität	115	3.2.
3.	Rezeptionsgeschichte	121	3.2.
3.1.	Grundsätzliches	121	3.3.
3.2.	Brauchbarkeit und Nützlichkeit	124	3.3.
3.3.	Die Rolle in den Anthologien vor 1945	126	3.3.
3.4.	Die Sicht der Literarhistorie vor 1945	128	3.3.
3.5.	Aspekte der Rezeption nach 1945 – (Dis-)Kontinuität	138	3.3.
3.5.1.	Rettungen und Exkulpierungen	139	3.3.
3.5.2.	Affirmation – das „Österreicher-Machen“	145	3.3.
4.	Abschließende Notizen	154	V.
4.1.	Identitätsprobleme	154	
4.2.	Selbststilisierungen	156	
4.3.	Der Finger auf den Wunden des Fortschritts	157	
4.4.	Der Kampf um den Literatur- und Kunstbegriff	159	
4.5.	Die Stilepoche der Zotik	161	
4.6.	Das Österreich-Thema	163	
IV.	VON DER DISKREDITIERUNG ZUR REINTEGRATION	165	3.
1.	Einleitung	165	4.
2.	Entnazifizierung	167	4.1.
2.1.	Forschungsstand	167	4.2.
2.2.	Der Literaturbereich	168	4.3.
2.2.1.	Verbotsmaßnahmen der Alliierten	169	4.3.
2.2.2.	Österreichische Maßnahmen	172	4.3.
	FALLBEISPIEL I: FRANZ SPUNDA (1890 – 1963)	189	4.3.
1.	Romankonzept	189	4.4.
2.	Verankerung im literarischen Leben	194	4.4.
3.	Registrierung	196	4.4.
	FALLBEISPIEL II: FRIEDRICH SCHREYVOGL (1899 – 1976)	200	4.4.
1.	Zwischen Katholizismus und Nationalsozialismus	200	5.
2.	Karriere	208	BE
3.	Registrierung	210	
4.	Der Österreicher	217	AU

3.	Reintegration	225
3.1.	Einleitung – Bedingungen	225
3.2.	Austriakische Optik	227
3.2.1.	Historische Überhänge – Rudolf Henz	227
3.2.2.	Ewiges Österreich – Ernst Lothar/Karl Hartl	232
3.2.3.	„Sinistrismus“ - Heinrich Drimmel	236
3.3.	Der „Normalisierungs“-Prozeß – Antifaschistische Mahnung	238
3.3.1.	Viktor Reimann – Vorreiter	238
3.3.2.	„Klimaveränderungen“ - zwei Beispiele	240
3.3.3.	Ein neuer Verrat am Geist	245
3.3.4.	Kurt Ziesel – ein antimodernes Sprachrohr	246
3.3.5.	Koalition der antimodernen Kräfte	249
3.3.6.	Ergebnisse – Polemik	249
V. DAS BEISPIEL S A L Z B U R G		257
VI. KONTINUITÄT UND DISKONTINUITÄT - EINIGE BEISPIELE		267
1.	ERNA BLAAS (* 1895) – keine polierte Biographie	267
2.	MIRKO JELUSICH (1886 – 1969) – Methoden des „Überstellens“	270
3.	FRANZ TUMLER (* 1912) – die Bannung der Unordnung oder die Mühseligkeit der Erinnerung	274
4.	MAX MELL (1882 - 1971) – ein Vertreter der Dichter-Elite	287
4.1.	Einleitung	287
4.2.	Registrierung	288
4.3.	Mells Rolle vor 1945	290
4.3.1.	Die Brückenfunktion	290
4.3.2.	Dichter- und Dichtungsbegriff	292
4.3.3.	Verankerung im literarischen Leben	296
4.3.4.	Dichtung und Krieg – das „Reich“	298
4.4.	Mells Rolle nach 1945	302
4.4.1.	Austriakische und „nationale“ Rezeption – Das Bedürfnis nach „Dichtung“	302
4.4.2.	Das Bedürfnis nach dem Mythischen	307
4.4.3.	Kritische Stimmen	309
5.	Schlußbemerkung	313
BEILAGEN		315
AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE		335